

Tag des Iberischen Pferdes in München-Riem

Armin Rahn sagt «Goodbye»

«Es ist genug», sagt Veranstalter Armin Rahn – und wirkt fast ein wenig erleichtert: «Zehn Jahre lang habe ich mich um diese Veranstaltung bemüht, wollte Pferdefreunden, Züchtern und Reitern ein Forum bieten, sich wenigstens einmal im Jahr zu treffen. Leider ist es mir aber nicht mehr möglich, den grossen Rahmen in München Riem ohne grössere Sponsoren weiterleben zu lassen. Daher wird 2004 zunächst erst einmal der letzte «Tag des Iberischen Pferdes» unter meiner Regie gewesen sein.»

Text: Christiane Slawik
Foto: Christiane Slawik

Sollte der Rückblick den Tag des Iberischen Pferdes 2004 tatsächlich ein Nachruf werden? Sollte sich innerhalb der gesamten Iberer-Szene auch in Zusammenarbeit mit dem «Verband der Züchter der Spezialpferderassen in Bayern e.V.» sowie dem «Verein der Freunde und Züchter des Pferdes Reiner Spanischer Rasse e.V.» tatsächlich keine andere Lösung finden? Oder wäre es vielleicht endlich möglich, den zweiten wichtigen Termin dieser Szene, das Lusitano-Treffen in Castell, nicht auf dasselbe Wochenende zu legen? Solche Planungsarbeiten tragen natürlich dazu bei, Teilnehmerfelder, Aussteller und Schlachtenbummlerzahlen für beide Seiten zu dezimieren.

Aber blicken wir noch einmal kurz zurück auf ein harmonisches Wochenende unter gleissender Sonne. Die Reitanlage in München-Riem bot die gewohnt guten Voraussetzungen, und so mancher Reiter nutzte das herrliche Gelände für ein paar Runden im Grünen. Die Entscheidungen der Richter Marc de Brössia und der Spanicrin

Marisol Lopéz Candel blieben natürlich – wie bei jedem anderen Dressurnarrier – nicht ohne Kritik, aber beide hatten mit vielen Starren die selben Probleme wie das Jahr zuvor: Nicht losgelassene, zu hart angepackte, «stypisch deutsch» gerittene und auf weiten Strecken hinter dem Zügel gehende Pferde, denen man bisweilen die fehlende Grundausbildung deutlich ansah – auch wenn sie sich der Hilfen mal mit einer Levade entzogen.

Denn korrektes Reiten mit genügend Leichtigkeit zahlte sich aus: Anja Theilig gewann auf *Jabogote* die C1- und die C2-Prüfung, Maren Rühmann lag mit *Fandango* ebenfalls zweimal hintereinander (C3 und Kür C4) auf Platz 1.

Bei der Zuchtschau, ausgeschrieben als Deutschlandchampionat, erhielten die Schweizer Anita Hettich und Beat Mürger je 21 Küsschen von Armin Rahn (7 Pokale x 3 Schweizer Küsse). Unter anderem gewann Hof Scheyenholz mit seinem Deckhengst *Flamenco II* die geriteste *Funcionalidad*. *Napoleon VII* im Besitz von Linda Müller sah Richter Javier Garcia Romero als besten Althengst (7 Jahre und älter), *Elogiado VI* von Karin Baierl-Siedel wurde zum besten Pferd der Schau gekürt.

Man darf wirklich nur hoffen, dass es – wenn schon nicht in Riem – dann doch noch irgendwie, irgendwo und irgendwann möglich gemacht wird, sich wieder mit Pferden, Flamenco und Tapas zusammenzufinden. Vielleicht wenn alle gemeinsam an einem Strang ziehen...?

Weitere Infos unter:
www.tag-des-iberischen-pferdes.de



Er veranstaltete den vorerst letzten «Tag des Iberischen Pferdes»: Armin Rahn bei der Siegerehrung mit Anita Hettich von Hof Scheyenholz; das Gestüt gewann insgesamt 7 Pokale.